**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 29 (1939)

**Heft:** 44

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Berner Wochenchronik

#### Bernerland

- 22. Oktober. Aus dem eidgenöfsischen Bannbezirk Faulhorn— Große Scheidegg wird ein auffallend großes Gemsensterben, vermutlich als Folge einer Degeneration, gemeldet.
- 23. Auf den Biehmärtten von Grindelwald, Interlaten und Meiringen erscheinen sehr zahlreiche Käuser aus Gebieten, die unter dem letzten Seuchenzug gelitten haben. An den zwei ersteren Plätzen werden gegen 2000 Stück Großvieh mit einer Gesamtsumme von Fr. 600,000 getauft, in Meiringen werden 820 Stück Vieh aufgeführt.
- In Sareten gerät das Haus des Lehrers in Flammen.
- In **Dberlangenegg** geht ein **Gemüsebaufurs** zu Ende, der den Beweis erbringt, daß in Höhenlagen um 1000 Meter in günstigen Berhältnissen noch alle Gemüse gedeihen.
- In Meinisberg brennt ein vollständig aus Holz konstruiertes Doppelwohnhaus in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder.
- Der Beschluß des Bundesrates über die Ausdehnung des Aderbaues tritt in Kraft. Für den Kanton Bern beträgt der Mehranbau 4900 ha von den 25,353 ha, die für die ganze Schweiz vorgesehen sind.
- 24. Der Regierungsrat erläßt ein Rreisschreiben für die Winterhilfe 1939/40.
- Der Regierungsrat genehmigt drei Berordnungen über die Regelung der Alters-, Witwen und Waisenfürsorge, der Fürsorge für ältere Arbeitslose, sowie der auf diesen Gebieten tätigen kantonalen Zentralbehörden.
- 25. Der Kirchgemeinderat Riederbipp wählt zum Pfarrverweser Pfarrer G. von Rütte von Biglen.
- In Jens verunglüdt der 70jährige ehemalige Uhrmacher Friedrich Uhlmann beim Apfelpflücken tötlich.
- Bergführer Fritz Steuri von Grindelwald ist von der schweizerischen Himalaja-Expedition, die er als vierter Teilnehmer durchführte, heil zurückgekehrt.
- In der Armenanstalt Bärau werden versuchsweise französische Gottesdienste eingeführt.
- Das Arbeiterheim Tannenhof auf dem Großen Moos kann fein 50jähriges Jubiläum begehen. Das heute 200 Insassen bergende Heim begann mit sieben Obdachlosen.
- In Oberbipp in der Mühle verunglüdt ein siebenjähriges Bflegefind, indem es die Schutvorrichtung einer Turbine löft und vom Getriebe ersaßt und zutode geschleudert wird.
- Bei Guggisberg legt sich bis auf 1000 Meter herunter eine bide Schneebede über die Landschaft.
- Der Obstbauwerein Herzogenbuchsee beschließt eine große Aftion zur Hebung und Förderung des Kirschenbaues in der Gegend, im Hinblid darauf, daß dieser während der letzten zwei Jahrzehnte um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist.
- Im Stadthaus Unterseen bricht im Ostssügel ein Brand, aus, der sich explosionsartig verbreitet. Der Schaden ist trob sofortiger Hilfe sehr groß.
- 28. Der Bieler Stadtrat beschsießt die Einführung des Trollenbus-Berkehrs anstelle der Straßenbahn auf der Strecke Biel-Hauptbahnhof-Mett.
- 29. In Bürglen, im bernischen Seeland, wird das urfundlich schon 1216 erwähnte Kirchlein nach eingehender Renovation eingeweiht.

- 30. In Wynau wird der Turnhalle-Neubau in aller Stille und Schlichtheit eingeweiht.
- In Narberg wird die eidg. Pferdeprämierung der Pferdezuchtgenoffenschaft Seeland durchgeführt. Sie bringt mit 169 Pferden eine bis jeht unerreichte Zahl zur Auffuhr.
- Die Jugendtagsammlung im Amt Thun ergibt trot der Ungunst der Zeit Fr. 4325.—.
- Die Jungfraubahn fieht sich genötigt, den Zinsendienst für verschiedene Strecken einzustellen. Bis Ende August a. c. verzeichnet der Betrieb Fr. 200,000 Mindereinnahmen gegenüber dem Borjahr.

#### Stadt Bern

- 23. Oktober. In Bern verstarb der Borsteher der Oberabteilung der städtischen Mädchenschusen, Gottlieb Rothen. Der Berstorbene stand über 39 Jahre im Schuldienst der Bundesstadt.
- Im Hauptbahnhof Bern gerät ein junges Mädchen infolge Aufspringens auf den Zug unter die Räder, sodaß ihr der linke Schenkel unterhalb des Knies abgefahren wird.
- 24. Die Rartoffelversorgung der Bevölferung Berns wird, soweit der Bedarf nicht anderweitig eingedeckt werden konnte, durch die Stadt vollzogen.
- Die Aftion für die Familien Arbeitslofer sieht wiederum die Belieferung mit Brennmaterial und Kartoffeln vor. Ferner ist wieder das Auffrischen von Betten durch Kleinmeister vorgesehen.
- 25. Das **Wafferschloß** auf dem Thunplatz wird einer Renovation unterzogen. Die vom Stadtwertmeister Rifosaus Sprünglin erstellte Fassade aus der Zeit des Spätbarock wird erneuert; die von einem französischen Künstler stammende Minerva wird durch E. Perincioli kopiert.
- 29. In der Gemeindeabstimmung wird die städtische Vorlage über die Abänderung und Ergänzung der Gemeindeordnung (Einführung der stillen Wahlen) mit 12,463 Ja gegen 3,448 Nein, angenommen. Die Stimmbeteiligung beträgt 45,42 Prozent.
- Das städtische Brennstoffamt wird in den Räumen des städtischen Arbeitsamtes eröffnet.

## Taschenschirme für jeden Geschmack Adolf Georges

Rabattmarken

Nachf. R. WITSCHI, Kramgasse 31

### Um Flaschen von üblem Geruch zu befreien

oder sehr stark riechende Gläser zum Füllen mit anderen als den ursprünglich darin enthaltenen Stoffen zu gebrauchen, genügt es, dieselben mit Holzasche, Sägespänen und wenig heisem Wasser wiederholt frästig zu schütteln und hierauf mit reinem Wasser nachzuspülen. Sogenanntes Blindsein des Glases verschwindet nach dem Ausspülen mit verdünnter Salzsäure, die man aus einem Teil Salzsäure und neun Teilen Wasser herstellt. Nachheriges gründliches Ausspülen ist notwendig, am bessen unter laufendem Wasser.